



German Rotary
Volunteer Doctors e.V.
Districts 1800-1900 & 1930-1950



Unfallchirurgische Ausstattung für Eikwe Prof. Werner Peitsch

Die zunehmende Motorisierung Ghanas führte in den letzten Jahren zu einem sprunghaften Anstieg von Verkehrsunfällen, in denen häufig Motorradfahrer und Fußgänger schwere Verletzungen erleiden. Während meines letzten Aufenthaltes am St. Martin de Porres Hospital in Eikwe musste ich feststellen, dass viele Krankenhäuser über keinerlei unfallchirurgische Operationsausrüstung verfügen und die dort tätigen Chirurgen, falls überhaupt vorhanden, keine unfallchirurgische Expertise besitzen. Knochenbrüche des Ober- und Unterschenkels wurden über Monate im Streckverband ruhiggestellt, häufig erfolglos. Der Streckverband selbst wurde in Eikwe mit einem unsterilen Schlagbohrer aus dem Baumarkt angebracht, der Zug an der Fraktur erfolgte durch verschieden große Wasserkanister.

Über ein Grant Projekt sorgte der Rotary Club Essen-Baldeney für die Anschaffung einer modernen unfallchirurgischen Grundausrüstung zur Behandlung von Knochenbrüchen einschließlich einer sterilisierbaren Akku-Bohrmaschine. Diese Geräte wurden während meines Einsatzes im Januar übergeben und die dortige Chirurgen sowie das Op-Pflegepersonal in der Handhabung der Instrumente und der notwendigen speziellen Hygienemaßnahmen bei unfallchirurgischen Eingriffen geschult.



Operiert wurde täglich ab 7 Uhr morgens, auch samstags, denn viele Patienten hatten monatelang auf die operative Versorgung ihres Knochenbruchs gewartet. Das Operationspersonal war begeistert von den Möglichkeiten einer operativen Fraktur stabilisierung durch Platten und Schrauben. Befürchtete Wundinfektionen wurden trotz der einzugehenden Kompromisse in den erforderlichen Hygienemaßnahmen nicht beobachtet.

Für das St. Martin de Porres Hospital in Eikwe war es ein ungemein wichtiger chirurgischer Einsatz, der für die dortigen Ärzte und Patienten etwa 50 Jahre technischen Fortschritt in der operativen Therapie von Knochenbrüchen brachte. Wünschenswert sind Aufenthalte weiterer unfallchirurgischer Ärzte, um in diesem und anderen Krankenhäusern Ghanas das Personal in modernen Operationstechniken zu schulen, denn eine Weiterbildung vor Ort durch einheimische Fachärzte ist wegen der großen Entfernungen und des Mangels an Fachärzten nicht möglich.

Endoskopie in Nkawkaw Dr. Hans-Georg Jester

In diesem Jahr durfte ich zum zweiten Mal nach Ghana reisen. Sinn und Zweck war im Wesentlichen die Eröffnung der Endoskopie im Holy Family Hospital Nkawkaw, einem Krankenhaus, das zur Steyler Mission in Holland gehört. Dr. Bernard Torgbor war im November 2015 Medical Director dieses Hospitals geworden. Er hatte im St. Dominic Hospital Akwatia und in der Asklepios-Klinik Seligenstadt die Endoskopie erlernt. Im freundschaftlichen, ständigen Kontakt hatte er mir erzählt, dass die Stadt Nkawkaw und das Einzugsgebiet wesentlich größer seien als die Region Akwatia und ein entsprechend größerer Bedarf für eine Endoskopie bestehe.

Durch private Spenden und finanzielle Unterstützung über meinen Rotary Club Rodgau gelang es mir, eine komplette Endoskopie-Einrichtung mit einem Gastroskop und einem Koloskop zusammenzustellen. In den ersten Tagen des Aufenthalts mussten noch fehlerhafte Handwerkerarbeiten ausgebessert, die Teile der mit dem letzten Container zugesandten und von mir mitgebrachten Teile aufgebaut werden. Für den 1. Dezember war bereits die feierliche Eröffnung angekündigt worden. Solche Ereignisse werden in Ghana groß aufgezogen mit Chief und Sub-Chiefs, Parlamentsabgeordneten, Bürgermeister der Großgemeinde, Vertretern des Bischofs und des Health Service und sonst noch wichtigen Personen. Da keine Vorstellung über den Wert dieser Geräte existierte, haben wir die geschätzten Kosten der Endoskopie-Einheit und des großen Ultraschallgerätes bei der Besichtigung der neu gestalteten und renovierten Räume offen genannt. Der Chief als „Treuhand“ des Krankenhauses hat für die Zukunft seine Unterstützung und der Abgeordnete gleich eine Spende zugesagt. Unsere Botschaft scheint somit angekommen zu sein.



In der zweiten Woche haben wir dann mit den Untersuchungen angefangen. Für die nächsten Wochen sind die Termine bereits ausgebucht. Dr. Torgbor hatte zwischenzeitlich bereits einen Assistenzarzt seiner Klinik zu einem Workshop geschickt, der vom deutschen Kollegen Dr. Schüller in Battor mit 14 Teilnehmern abgehalten wurde. Das Interesse an der Endoskopie wächst in Ghana sehr schnell. Leider bieten die Universitätskliniken solche Kurse nicht an. Umso wichtiger erscheint mir, dass unsere Ausbildungsbemühungen für interessierte Ärzte in Ultraschall, EKG und in der Endoskopie fortgesetzt werden.

Einsatzgebiete In Ghana

- Catholic Hospital, Battor, Volta Region (5)
- Comboni Center, Sogakope, Volta Region (6)
- St. Joseph's Hospital, Nkwanta, Volta Region (9)
- St. Mary Theresa Hospital, Dodi Papase, Volta Region (8)
- Margret Marquart Catholic Hospital, Kpando, Volta Region (3)
- St. Martin de Porres Hospital, Agomanya, Greater Accra Region (7)
- St. Dominic's Hospital, Akwatia, Eastern Region (4)
- St. Martin de Porres Hospital, Eikwe, Western Region (1)
- St. Martin's Hospital, Agroyesum, Ashanti Region (2)
- Presbyterian Hospital, Agogo, Ashanti Region (10)
- Holy Family Hospital, Berekum, Brong-Ahafo Region (12)
- Holy Family Hospital, Techiman, Brong-Ahafo Region (11)

In Indien

Jalna Hospital, Maharashtra

In Nepal

Amppipal Hospital, Amppipal, Distrikt Ghorka (5)

Sushma Koirala Memorial Hospital, Sankhu, Distrikt Kathmandu (3)

Tamakoshi Cooperative Hospital, Manthali, Distrikt Ramechap (4)

Dhulikhel Hospital, Dhulikhel, Distrikt Kavre (1)

Scheer Memorial Hospital, Banepa, Distrikt Kavre (2)

Phalebas Community Health Clinic, Distrikt Parbat (6)



Das heißt gemeinsame Aufenthalte in Ghana oder Nepal, um die Verhältnisse vor Ort und vor allem das Netzwerk vor Ort kennenzulernen. Wer mehr Informationen zu dieser Aufgabe haben möchte, wende sich bitte an die Koordinatoren direkt, an Julia Seifert im Sekretariat oder an den Vorsitzenden Jobst Isbary.

Einzug der Mitgliedsbeiträge

Der Jahresbeitrag 2017 wird im April bei allen Mitgliedern mit Lastschriftermächtigung vom Konto abgebucht. Eine vorherige Anpassung an die allseitig gestiegenen Kosten ist uns willkommen. Wir freuen uns auch über eine kurze Mitteilung bei Adressenänderung oder Änderung der Bankverbindung (Vermeiden von Rückgabekosten). Bitte schreiben Sie an das Sekretariat: seifert@grvd.de

Mitarbeit in GRVD

Die Volunteers von GRVD sowie die finanziellen Förderer haben durch ihren ganz persönlichen Einsatz Gutes für unzählige leidende Menschen geleistet.

Das alles geschieht aber nicht von alleine. Unsere Kümmerer für Nepal und Ghana, die Koordinatoren Jörg Bahr und Henner Krauss, sind im ständigen Austausch mit unseren Partnern vor Ort. Sie identifizieren die Bedarfe und erarbeiten Ansatzpunkte für Verbesserungen aus denen dann Projekte entstehen. An diesen so wunderbar reibungslos funktionierenden Zustand haben wir uns nur zu gerne gewöhnt. In absehbarer Zeit möchten die beiden jedoch kürzertreten bzw. bis Ende 2018 mit ihrem Engagement im Ausland ganz aufhören. Die Koordinatoren sind für GRVD essentiell!



Wer möchte dieses anspruchsvolle, aber sehr befriedigende Amt übernehmen? Natürlich ist hier ein perfekt eingespieltes Team am Werk, aber auch Jörg Bahr und Henner Krauss haben dereinst begonnen und sie sind bereit, ihre Nachfolger so gut wie irgend möglich in ihr Amt einzuführen.

Impressum

Vorsitzender Dr. Jobst Isbary PDG 2013/14 RI D 1930 Dinglingerstr. 40 88400 Biberach a.d. Riß T. 07351 14379 isbary@grvd.de	Büro Julia Seifert RC Lüdenschheid-Zeppelin Am Barenbach 8 59174 Kamen Tel. 0231 7003870 seifert@grvd.de	Redaktion Thomas Meier-Vehring RC Kamen Am Barenbach 8 59174 Kamen T. 02307 79525 meier-vehring@t-online.de	Druck Franz Sales Werkstätten GmbH Am Zehnthof 53 45307 Essen
--	---	--	--

Bank: Hypovereinsbank Kaufbeuren, IBAN: DE83 7342 0071 0002 1040 08, BIC: HYVEDEMMXXX

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des GRVD e.V.,

hoffentlich sind Sie Alle gut in das Jahr 2017 hineingekommen allerdings wohl mit einem Jahresbeginn, der uns Einiges zumutet.

Bei GRVD ist das Jahr 2016 erfreulicherweise sehr gut verlaufen, knapp 150 Volunteers sind unterwegs gewesen und haben Hervorragendes geleistet. In der letzten Zeit sind nicht nur ÄrztInnen und anderes medizinisches Fachpersonal in den einzelnen Krankenhäusern tätig gewesen, sondern auch Techniker. Dies trägt einer zunehmenden Erkenntnis Rechnung: Die Maintenance der technischen Ausstattung eines Krankenhauses ist ein ganz wesentlicher Faktor für das reibungslose Funktionieren eines Krankenhausbetriebes. Ohne diese Leistung würden viele der von Ihnen gespendeten Geräte nicht einsetzbar sein. Das wäre eine Verschwendung der uns anvertrauten Ressourcen.

Weiteren Fortschritt macht neben der Patientenbetreuung die Ausbildung lokaler Kräfte vor Ort, und dies nicht nur im Medizinbereich sondern auch auf der Technikerebene. Bei der erfreulichen Zusammenarbeit mit Technik ohne Grenzen e.V. (TeoG) in Ghana werden ghanaische Jungtechniker von unseren Einsatzkräften in den Krankenhäusern auf dem Gebiet der Medizintechnik ausgebildet. Eine weitere Kooperation hat sich mit dem Johannes Hospital in Dortmund sowohl auf Medizinebene, vornehmlich Ophthalmologie, als auch auf der Technikebene ergeben. Die Techniker haben schon wesentliche Reparaturmaßnahmen an der Elektrik nach einem Brand in Sogakope durchgeführt. In den letzten sechs Monaten konnten sieben Ärzte und Schwestern (sechs aus Nepal und einer aus Ghana) zur Weiterbildung zu uns nach Deutschland kommen. Ein großer Erfolg sowohl aus Sicht der Inbounds als auch der hiesigen Ausbildungsstellen.

In Ghana ist seit November ein neuer Präsident im Amt, Nana Addo Dankwa Akufo-Addo. Es bleibt abzuwarten, was seine Regierung in die Wege leitet, hoffentlich Gutes. Bisher ist in Hinblick auf das Gesundheitssystem leider noch nicht viel erfolgt. Die staatliche Krankenkasse NHIS zahlt nach wie vor den Krankenhäusern erst nach neun bis zwölf Monaten, wenn überhaupt, ihre Abrechnungen. Dies bringt verständlicherweise die Krankenhäuser in eine schwierige Situation. Umso erfreulicher ist es, dass es mit dem Holy Family Hospital Techiman aufwärts geht. Ein externes Audit hat offiziell bestätigt, dass alle Fördergelder für das Großprojekt dort ordnungsgemäß verwendet wurden. Das Global Grant Projekt des RC Wetter-Herdecke Ruhrtal „Händedesinfektion in der Voltaregion“ an 22 größeren Krankenhäusern und 40 kleineren Krankenstationen ist in der Realisierungsphase und fast abgeschlossen. Es gibt also durchaus Positives zu berichten, auch, dass ein neuer, sehr tatkräftiger Bischof als Sprecher der

Missionskrankenhäuser, Bischof Fianu in Ho, eingesetzt wurde. Die Gastroskopiekurse der Dres. Jester und Schüßler erfreuen sich großer Beliebtheit. Gerade haben wir einen großen Container nach Ghana verschicken können, mit Krankenbetten, einem Laser für die Augenklinik in Kpando, einem neuen Farbdopplerultraschallgerät und vielem mehr, ein Dank den Spendern und Sponsoren.

Die Lage in Nepal ist nach wie vor von massiven innenpolitischen und wirtschaftlichen Spannungen gekennzeichnet. Die neue Regierung unter Premierminister Pachandra hat bisher noch keines ihrer Versprechen eingehalten. Auch die Korruption scheint weiterhin ihre Urstände zu feiern und die Inflation tat 2016 mit über neun Prozent ein Übriges. Und das alles in einem Land, das noch massiv unter den Folgen von Erdbeben und Monsun leidet. Umso erfreulicher, dass GRVD zumindest ein klein wenig Gutes tun kann und tut. Das Global Grant Projekt zur Ausstattung der Outreach Clinic in Phalebas vom RC Rotenburg (Wümme) ist abgeschlossen. Ein weiteres Stockwerk mit Zahnstation und Personalunterkunft ist hier angedacht. Die Zahnstation in der Outreach Clinic Kirnetaar konnte erweitert und das Dach des Hauptgebäudes nach dem Erdbeben saniert werden. Für die Klinik in Ampipal wurde Ersatz für fünf medizinische Geräte, die durch das Erdbeben zerstört worden waren, beschafft. Das Dhulikhel Hospital entwickelt sich Dank des Motors Prof. Ram und vielseitiger Unterstützung zu einem Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe. Unsere Volunteers, u.a. Prof. Winker sind hier an der Ausbildung der Leute vor Ort wie an der direkten Krankenversorgung und der Weiterentwicklung der Klinik beteiligt. Die Auslieferung der PAUL Wasserfilter ist fast abgeschlossen und überall an den Übergabeorten sind sie hochwillkommen.

Ein GRVD-Mitgliederbrief ohne ein herzliches Vergelt's Gott an Alle, die sich wieder so selbstlos eingesetzt haben, sei es als Volunteer, Spender, Sponsor oder in sonst einer Art, wäre kein Mitgliederbrief. Dies möchte ich jetzt ganz förmlich tun!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Jobst Isbary

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Fortbildungsprogramm Tropenmedizin zur Vorbereitung eines Einsatzes mit German Rotary Volunteer Doctors e.V.
23. und 24. September 2017

Details und das Anmeldeformular finden Sie unter www.grvd.de

FÜR GESUNDE ZÄHNE

Zahnmedizin am Volta Dr. Lisa Strobel

Im September 2016 begann mein vierwöchiger Einsatz in der Zahnklinik des Comboni Hospitals in Sogakope (Voltaregion). Die Stadt am Voltafluss liegt etwa 1,5 Autostunden von dem Flughafen der Hauptstadt Accra entfernt und ist ebenso von den Nachbarländern Togo, Benin und Nigeria aus gut erreichbar. Begleitet wurde ich von dem ophthalmochirurgischen Team Dr. Thomas Schilde und Dr. Sofia Fili des St.-Johannes-Hospitals in Dortmund. Die Kollegen der Augenklinik, untersuchten während des Einsatzes zahlreiche sehbehinderte Patienten und operierten nahezu Erblindete am grauen Star und verhalfen somit zu neuer Sehkraft.

Das von dem italienischen Priester Riccardo Novati gegründete Comboni Hospital verfügt über einen Klinikkomplex verschiedener Fachrichtungen unter der Leitung des Allgemeinmediziners Herrn Dr. Cham. Die Schwerpunkte des Behandlungsspektrums umfassen neben der Allgemeinmedizin die Kinderheilkunde, die Gynäkologie, die Augen- sowie die Zahnheilkunde. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit anderen Kliniken in der Umgebung, darunter das St. Anthony's Hospital (Dzodze), das Sacred Heart Hospital (Weme-Abor) und die St. Anne's Polyclinic (Tágadzi-Dorfor).

Die Zahnklinik des Comboni Centers wurde erstmalig 1992 ins Leben gerufen. Durch jahrelange Bemühungen und dank zahlreicher materieller und finanzieller Spenden europäischer Zahnärzte gilt die Zahnklinik mittlerweile als „das Vorzeigeprojekt“ des Comboni. Seit Juli 2016 konnte darüber hinaus der junge und sehr versierte einheimische Zahnarzt Dr. Selasie Akpalo gewonnen werden. Zusammen mit dem ebenfalls sehr jungen und hochmotivierten Team bestehend aus der Dentalhygienikerin Rose, dem Zahnarztthelfer Simon, den beiden Zahntechnikern Maxwell und Henry, der Rezeptionistin Mary sowie dem Mitarbeiter Daniel, der vorwiegend für die Sterilisation der Instrumente zuständig ist, war eine gut durchorganisierte und harmonische Zusammenarbeit möglich. Bei einem wöchentlichen Meeting mit dem Klinikdirektor Dr. Cham, dem Administrator Paul, dem Accountant Emanuelle und der Oberschwester Happy hatten wir außerdem die Möglichkeit, unsere gegenseitigen Erwartungen und Wünsche zu besprechen und gesammelte Erfahrungen auszutauschen.

Die Klinik verfügt im vorderen Abschnitt über zwei moderne Behandlungseinheiten, die uns Zahnärzten zur Verfügung standen. Somit konnten Behandlungen parallel an den beiden Einheiten effizient stattfinden. Die Behandlungsstühle sind in einem sehr guten Zustand und die wichtigsten zahnärztlichen Instrumente sowie zahnärztliches Bedarfs- und Verbrauchsmaterial sind ausreichend vorhanden.



Ein funktionstüchtiges Zahnrontgengerät erweitert das Praxisinventar. Zwei weitere Stühle sind für die Dentalhygienikerin vorgesehen. Im Eingangsbereich befindet sich die Rezeption, an der die Abrechnung unmittelbar nach der Behandlung erfolgt. Weiterhin verfügt die Klinik über einen Sterilisationsraum, eine Umkleidekabine sowie einer Aufenthaltsmöglichkeit für das Personal. Das große und sehr gut ausgestattete Zahntechniklabor ist unmittelbar an die Praxisräume angegliedert und soll, meines Wissens nach, demnächst als eine zukünftige Ausbildungsstelle für Zahntechniker fungieren. Als Zahnersatz werden vorwiegend (Interims-) Prothesen hergestellt. Des Weiteren können die Zahntechniker Kronen und Brückenarbeiten anfertigen. Aufgrund der mangelnden Erfahrung der Patienten sowie der relativ hohen Kosten (400 Ghanaceidis; ca.100 Euro) hat sich Letzteres jedoch bislang im zahnmedizinischen Praxisalltag nicht etabliert.

Meine Hauptaufgaben bestanden im Wesentlichen aus Extraktionen von Zähnen, Osteotomien, Abszesseröffnungen, Legen von Amalgam-, Glasionomerzement- und Kompositfüllungen sowie Wurzelkanalbehandlungen. Im Schnitt wurden jeden Tag 15 bis 20 Patienten vorstellig. Zusätzlich wurde das gesamte medizinische Personal zum „Check-up“ in die Zahnklinik eingeladen. Somit hatten wir die Möglichkeit, rund 300 Patienten während meines vierwöchigen Aufenthaltes erfolgreich zu behandeln. Eine besondere Herzensangelegenheit war für mich, durch eine intensive Aufklärung, Instruktion und Demonstration von Mundhygienemaßnahmen eine längerfristige und nachhaltige Verbesserung der Zahngesundheit innerhalb der Bevölkerung zu erzielen.

Dank der Spenden aus der Praxis Dres. Becker, Spellmeyer, Schumacher & Kollegen konnten insbesondere an die jüngeren Patienten kleine Zahnpastatuben und Zahnbürsten verteilt werden. Weiterhin ergab sich für mich die Gelegenheit, ebenfalls mit gesponserten Produkten, das Praxispersonal in der Differenzierung und Behandlung von Zahnfleischerkrankungen zu schulen. Darüber hinaus konnte ich den Arbeitsablauf der Befundaufnahme weiter modifizieren und vereinfachen, indem ich vorgefertigte Befundzettel in der Klinik einführte, die zu einer effizienteren Aktendokumentation des Zahnstatus dienen.

JEDE SEKUNDE ZÄHLT

Weiterbildung in Erfurt Dr. Marc Dörflinger

Hospitation des Anästhesisten Dr. Barun Pradhan auf der Intensivstation und im Rettungsdienst in Erfurt im September 2016

Die möglichst effiziente Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst, Notaufnahme und Intensivstation stellt eine der Grundbedingungen zur optimalen Versorgung kritisch kranker Patienten dar. Um die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen zu verbessern, führten wir im November 2015 einen Advanced Cardiac Life Support Kurs im Dhulikhel Hospital in Nepal durch.

Dieser wird bis heute regelmäßig von Dr. Sangina Ranjit und Dr. Barun Pradhan aus der anästhesiologischen Abteilung fortgeführt. Um unseren Kollegen die Möglichkeit zu geben, die Umsetzung der Kursinhalte auch im deutschen Klinikalltag beobachten zu können, luden wir Dr. Pradhan zu einer vierwöchigen Hospitation in das katholische Krankenhaus nach Erfurt ein. Die Reisekosten konnten durch GRVD finanziert werden. Kost und Logis stellte das katholische Krankenhaus Erfurt zur Verfügung.



Dr. Pradhan war es aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten zwar nicht möglich, Patienten selbst zu behandeln, er konnte mich jedoch auf Schritt und Tritt in meinem Arbeitsalltag begleiten und so interessante Einblicke in die Arbeit auf der Intensivstation, im OP und auch auf dem Notarztsatzfahrzeug erhalten. Besonders die präklinische Versorgung von Notfallpatienten in Deutschland war für ihn interessant.



Anfangen mit der Ausstattung der Rettungswagen und dem technischen Know-How der Bergung und des Transports von Patienten konnte er hier Strukturen im täglichen Ablauf beobachten die in Dhulikhel gerade erst entstehen; wie z.B. die Verwendung einer allgemeinen Notrufnummer und einer Rettungsleitstelle, die verfügbare Rettungsmittel koordiniert und deren Transport in eine geeignete Klinik organisiert. Es gelang uns einige Patienten von ihrer Versorgung im Rettungswagen über die Diagnostik in der Notaufnahme bis hin zu ihrer Aufnahme und Versorgung auf der Intensivstation zu begleiten.

Ein weiteres ambitioniertes Ziel des Dhulikhel Hospitals ist die Errichtung eines überregionalen Traumazentrums. Da bislang keine neurochirurgische Abteilung im DHOS existiert, müssen momentan noch viele verunfallte Patienten nach Kathmandu transferiert werden.

Während des Aufenthaltes von Dr. Pradhan in Erfurt konnte ein erster Kontakt zur neurochirurgischen Abteilung des Helios Klinikums Erfurts hergestellt werden. An zwei Tagen konnte er die Versorgung neurochirurgischer Patienten im OP und auf der Intensivstation verfolgen. Wir hoffen dass wir auch bei diesem Projekt ein wenig Starthilfe leisten konnten.

GRVD MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Datum: Samstag, 15. Juli 2017, 11:00 Uhr
Ort: Hotel Domhof in Speyer

Interessierte Teilnehmer treffen sich bereits am Freitag, 14. Juli ab 19:00 Uhr in der Hausbrauerei Domhof. Am Vormittag vor der MV besteht die Möglichkeit zu einem weiteren Informationsaustausch in Kleingruppen.

Übernachtungsmöglichkeiten stehen im Hotel zur Verfügung. Ein Abrufkontingent wird im Sekretariat des GRVD (seifert@grvd.de) bis 4 Wochen vor der Veranstaltung gehalten.